

29

1647 September 10., Mailand¹

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN MARIA BARBARA [REDING],
BREMgarten

Hoffentlich gehe es ihr gut, selber erfreue er sich bester Gesundheit.

An Speise und Trank solle sie keine Entbehrungen auf sich nehmen und insbesondere nur guten Wein konsumieren, *"damit ich dich in guter gesundtheit wider anträffe"*.

Bei jeder nur sich bietender Gelegenheit wolle er ihr schreiben, *"damit [du] desto Liechtere Zeit habest"*.

Vetter Hptm. [Johann Balthasar Honegger], dem er bei nächster Gelegenheit schreiben wolle, sowie alle seine Freunde in Bremgarten inklusive die dortigen Kapuziner möge sie von ihm grüssen lassen.

Hptm. [Hans Kaspar?] Bodmer, der sich ebenfalls [in Mailand] aufhalte, lasse seine Schwester grüssen. Dieser könne sie mitteilen, dass es ihrem Bruder gut gehe.

1) Zurlauben befand sich damals in den Fremden Diensten von Florenz.

Original, Siegel abgefallen
AH 37, 51

30

1647 September 2., Reichenburg

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN MARIA BARBARA [REDING],
BREMgarten

Als Zeichen seiner innigen Liebe wolle er ihr bei jeder sich bietenden Gelegenheit einen Brief schreiben. So habe er ihr in letzter Zeit bereits deren zwei zugehen lassen.

Sofern der [diesjährige] Wein eine gute Qualität aufweise, möge sie *"ein fuder dry [darüber?]"* kaufen.

Sein Pferd solle, *"damit es nit verderbt werde"*, nach Möglichkeit nicht ausgeliehen werden.

37/31

"Dekly [Thekla?] sol vil räbhüener fachen, und bissweilen auch selbst darzuo Lugen, damit sy nit daruff gangen."

In zwei Monaten wolle er, was für sie sicherlich tröstlich sei, wiederum zu Hause sein.¹

Alle seine Freunde sowie die Kapuziner [in Bremgarten] möge sie von ihm grüssen lassen.

1) Zurlauben befand sich damals in den Fremden Diensten von Florenz.

Original, mit Siegel
AH 37, 52

31

[n. 1650]

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB KNOPFLI [SEN.] AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, IM [WEINGARTEN]HOF

"dieweilen der herr min Erklärung über unser gesterriges gespräch Begert, So Jst mier herzlichem Leidt, dass man den herren gfatern so filfältig muoss Bemüegen. Feurs ander dass des Suns [Beat Jakob Knopfli jun.] begären undt Noturfft nach die Recrue [für die Kompagnie Knopfli] mit keinen ahngewenten mitlen nit hat können Zu werckh gesezt werden. dritens wilen gelt genuog verhanden, dass jänig was Jhn Letsten vertrag beschlossen undt dess Suns obligation ussweyst mier abzurichten undt gütlich volgen Zu lassen, verhoffe Jch es werde Erfolgen, widrigen Fals so bricht der Sun und nit der Vater den Letsten Vertrag. Undt wurden Jch uss vilen gründen und ursachen gezwungen, dass wass Jm ersten vertrag nit ghalten noch erstatet worden, mit dem Lieben Rechten Zuo Erfharen, Ob es bis des Suns hab undt quot zu finden Syge, undt hiemit den Letsten vertrag zu verwerffen."

Erst nach languierigen Verhandlungen habe Hptm. Knopfli sen. veranlasst werden können, sich vorerst mit 500 Gl. zufrieden zu geben. Den Rest aber wolle dieser unbedingt nach Martini verlangen.

Original. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 37, 53